

22.10.2015

Erfahrungsbericht nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der Linie 4 von Bremen-Borgfeld nach Lilienthal-Falkenberg am 01.08.2014 (Treffen mit Aktiv Stuhr in Stuhr am 19.10.2015)

Welche Situation finden wir heute vor und was musste bzw. muss dafür von den Bürgerinnen und Bürgern in Kauf genommen werden?

1. Durch 30 Fahr- und Lichtsignalanlagen, 230 Masten und Oberleitungen und ca. 300 z.T. alte große gefällte Bäume hat sich das Ortsbild deutlich verschlechtert. Die Hauptstraße kann am ehesten mit einem Bahnsteig auf einem Bahnhof und mit einer Vorstadt Bremens umschrieben werden. Von einer Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte kann nicht die Rede sein. Die enge Ortslage birgt außerdem große Gefahren für Fußgänger und Fahrradfahrer durch den Bahnverkehr. Wegen zahlreicher Ampeln und ungünstiger Ampelschaltungen sind Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger zusätzlich behindert.
2. Die Bauzeit war mit 2 Jahren geplant. Es wurden daraus jedoch $3 \frac{1}{4}$ Jahre, u.a. deshalb, weil das Bauunternehmen Walthelm, Erfurt, insolvent wurde. Die Folgen waren erhebliche Umsatzausfälle für die Geschäfte, die z.T. in finanzielle Schwierigkeiten gerieten, und Verkehrsbehinderungen für die Anwohner, Fußgänger und Radfahrer. Es fragt sich, welche Verantwortung das Planungsunternehmen CTB Bremen hierfür trägt, insbesondere im Hinblick auf die Auswahl des zu billigen Bauunternehmens Walthelm im Ausschreibungsverfahren. Ein weiteres Beispiel für die schlechte Planung ist, dass die Kanalrohre zunächst auf der falschen Straßenseite vor den Bäumen mit ihren Wurzeln eingebaut wurden. Erfahrene Bauarbeiter äußerten, dass sie eine derart schlechte Planung wie in Lilienthal noch niemals erlebt hätten.
3. Die Baukosten für Lilienthal sind von ursprünglich geplanten 4,1 Mio. EUR (der grüne Bürgermeister Hollatz sagte damals: „Mehr als 4,1 Mio. EUR sind mit mir nicht zu machen“) auf 12,2 Mio. EUR, also nahezu auf das Dreifache gestiegen. Die Gesamtkosten für die 5,5 km lange Straßenbahnstrecke belaufen sich derzeit auf 64,7 Mio. EUR (laut Gemeinderatsbeschluss vom 05.11.2007 40,3 Mio. EUR, somit beträgt der Anstieg 60,5 %) mit zusätzlichen Risiken aus langwierigen Rechtsstreitigkeiten mit dem insolvent gewordenen Bauunternehmen. Diese Baukosten wären bei einem optimierten Busverkehr mit Ausnahme verhältnismäßig geringfügiger Straßensanierungen nicht erforderlich gewesen.

- 2 -

4. Die Betriebs-, d.h. Folgekosten der Bahn werden aufgrund seriöser Berechnungen auf Basis von Erfahrungswerten auf mindestens ca. 1 Mio. EUR jährlich beziffert (insbesondere wegen nicht ausreichender Fahrgastzahlen aufgrund von Busparallelverkehr über die Ortsentlastungsstraße).

Diese Bau- und Folgekosten müssen aus Steuermitteln, d.h. aus Geldern jedes einzelnen Bürgers, aufgebracht werden. Die Gemeinde Lilienthal ist bereits heute außerordentlich hoch verschuldet. Sie rechnet zu den am höchsten verschuldeten Gemeinden in ihrer Größenklasse in Niedersachsen. Grundsteuer und Gewerbesteuererhöhungen und Leistungskürzungen (vor allem bei den freiwilligen Leistungen) werden unvermeidbar sein. Ein neutrales Gutachten über die verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Entwicklungschancen für den Ort durch die Bahn wurde zu keinem Zeitpunkt erstellt.

5. Ferner besteht das erhebliche Risiko, dass der Abzug der Vorsteuer (Mehrwertsteuer) auf die Baukosten einer späteren steuerlichen Betriebsprüfung nicht standhält und 19 % von 64,7 Mio. EUR = 12.293.000,-- an das Finanzamt zurückgezahlt werden müssen, weil das Steuersparmodell nicht anerkannt werden kann. (bereits öffentlich als Problem bekannt seit September 2008)
6. Schließlich konnten wir einem Vortrag (Erfahrungsbericht) des Geschäftsführers der Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr (Dr. Hendrik Dönnebrink) am 27.04.2015 im Borgfelder Landhaus die dortigen beträchtlichen Folge- und Betriebskosten entnehmen. Der Geschäftsführer empfiehlt der Politik daher dringend, den Betrieb mit Straßenbahnen auf den wesentlich kostengünstigeren Busverkehr umzustellen.

Initiative Pro Lilienthal e.V.

c/o Dipl.-Kfm. Alfred Werner

Hauptstraße 55

28865 Lilienthal

Telefon 04298 / 20 57

Telefax 04298 / 59 48

Alfred Werner